

## *Paris on t'aime*

*...als wir die Metro Linie 3 am Pereire verließen, standen wir inmitten von Paris, zwischen den wunderbaren Großstadthäusern nach Art des Baron Haussmann. In dem Bistro vor der Station war mächtig Betrieb, die Menschen saßen zusammen, tranken Cafe unterhielten sich. Es kam uns zwar alles sehr belebt aber auch gemütlich vor.*

*Etwas mehr als 12h Busfahrt lagen hinter uns, wir waren sehr geschlaucht. Zu diesem Zeitpunkt erschien uns der Bus als die günstigste Reisevariante. Später haben wir über die Bahn Europaangebote für sehr kleines Geld gefunden, in denen man in sogar nur 6h von Mitteldeutschland bis zum Gare de l'Est fährt. Ein Flug erschien uns nicht empfehlenswert, da wir doch relativ viel Gepäck hatten.*

*Voller Erwartungen was die nächsten sechs Monate mit sich bringen würden, liefen wir mit unserem Gepäck, die mit großen Platanen umsäumte Avenue Niel in Richtung unserer neuen Heimat. Nur sehr schwer haben wir eine Unterkunft finden können, da die Mieten in Paris recht kostspielig sind. Bis ca. 10 Tage vor unserer Abreise war nicht klar, ob wir dieses Abenteuer überhaupt antreten würden. Wer den Mut hat, kann natürlich auch vor Ort eine Bleibe suchen, so wie es eine weitere FH-Studentin gemacht hat.*

*Während unseres Auslandssemesters teilten wir uns jeweils ein Zimmer von ca. 18m<sup>2</sup> mit 2 weiteren Personen. Wir hatten Unterschlupf in einem Foyer für Studentinnen und Praktikantinnen aus aller Welt gefunden. Unser neues Zuhause war im 17. Arrondissement, ca. 8min zum Arc de Triomphe*

bzw. zur Champs Elysée. In den ersten beiden Wochen entdeckten wir Paris erst einmal zu Fuß. Eigentlich haben wir jedes Wochenende eine Art Marathon-Städte-Tourismus betrieben. Es gibt wirklich ständig etwas Neues zu entdecken, und wenn es nicht die Metropole war, sind wir mit der Bahn durch Frankreich gefahren und haben uns von anderen Orten z.B. Bordeaux, Nice, Mont St. Michel, Reims, Chartres ... inspirieren lassen.

Natürlich waren wir auch voller Erwartungen auf die Uni. Das Institut Supérieur de Gestion (ISG Paris) ist im 16. Arrondissement auf drei Gebäude verteilt. Der Mix der Studenten war international; um nur einige Länder zu nennen: Mexico, Argentinien, Kuba, Seychellen, Südafrika, UK, Algerien, Libanon, Spanien.... Es gibt verschiedene Studienangebote auf französisch oder englisch. Die Kurse konnte man sich im englischen Turnus selbst zusammenstellen. Im Bereich des Studiengangs auf französisch waren die Kurse vorgegeben. Allerdings war in beiden Bereichen Anwesenheitspflicht. Wir empfanden die Studieninhalte als angemessen. Die Benotung setzte sich aus einer Zwischen- und Endprüfung sowie einer Gruppenarbeit zusammen. Was für die Studenten von Vorteil ist, da das Lernpensum zum Ende hin nicht so hoch ist. In dem Hauptgebäude, in der Rue de Lota, befindet sich eine Bibliothek und ein PC-Pool. Jedoch sollte man nicht mit der Größe, dem Bestand und der Aktualität wie in der Fachhochschule Jena rechnen. Für fleißige Internetler bietet das ISG WLAN an. Kostengünstiges Mittagessen gibt es in der Mensa der Université Paris Dauphine (ca. 10min. zu Fuß), ansonsten sind Boulangerie, Fast-Food-Kette oder Nudelbar nicht weit entfernt.

*Für alle in denen das Fernweh in Richtung PARIS schlummert, stehen wir gern für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Ebenso könnt ihr Euch in unserem Fachbereich an Herrn Prof. Dr. Klaus und Frau Engelhardt, oder an das Akademische Auslandsamt Frau Förster wenden.*

*An dieser Stelle noch mal einen ganz herzlichen Dank an die Fachhochschule Jena bzw. unseren Fachbereich Betriebswirtschaft für die moralische und vor allen Dingen finanzielle Unterstützung. Dieses Auslandssemester in Paris wird noch Inhalt vieler Gespräche sein. Natürlich darf dabei Wein, Baguette und Käse nicht fehlen.*

*Also nichts wie auf nach Frankreich! Ihr werdet wirklich sehr schnell dem Charme dieser Weltstadt verfallen, uns und vielen anderen Menschen geht es jedenfalls so...*

*Alors: Paris on t'aime très fort!*

*Claudia Haberkorn und Kristin Richter*